

Alte Drucke

**Von der gül=||den zeit/|| Ein kleines Tractetlin/|| Stephani
Prætorij.|| Mit schönen Sprüchen/ des || Herrn Lutheri vnd
anderer Geistrei=||chen ...**

Praetorius, Stephan

[s. l. 1600], 1600

VD16 ZV 27942

Dem Ehrbaren vnd Ehrenvehsten Herrn/ Henning Reichen/ Erbgesessen auff
Rosenfeld/ meinem groszgünstigen Herrn/ freunde vnd förderern.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148154

Dem Erbaren
vnd Ehrenbesten Herrn/
Henning Reichen/ Erbgessen auff
Rosenfeld/ meinem grossgünsti-
gen Herrn/ freunde vnd
förderern.

Wündsche ich Gottes gnade/ vnd freude
im heiligen Geist.

In diesem Tracteto
lin zeige ich an / das diese
zeit / in welcher wir jetzt leb-
en/ wie böse sie auch sonst
ist/ von wegen der Menschen vnart/
die fürtreffliche angenehme zeit sey/
von welcher die Propheten gewissas-
get haben / Nach dem spruch S. Pe-
tri / 1. Pet. 1. Die Propheten haben
von der zukünfftigen zeit vnd gnade
auff euch geweissaget. Denn sie ha-
bens nicht inen selbs/ sondern vns
dargethan/ welchs euch nu verkündis
A ij get

get ist/ durch die / so auch das Euang
gelium verkündiget haben. Und zeige
die vrsachen dabeneben an / warum
diese zeit / *καιρος ευνοικει* *Q*, tempus
acceptum, die angenehme zeit genemmet
wird/ nemlich von wegen der ausgieß
ung vnd offenbarung aller himlische
güter / so in dieser zeit an vns geschie
het / vnd beweise solches mit hellen
Sprüchen der Schrifft/ beide des al
ten vnd neuen Testaments. Denn ich
wolte gerne den blinden helfen die
augen auffthun / das sie sehen möch
ten wo sie weren/ vnd was sie hetten/
auff das sie ein mal aus irer verdam
lichen vnwissenheit vnd zweifel ge
bracht / anhuben Gotte von hertzen
zu dancken / vmb alle seine woltha
ten/ vnd ein new geistlich vnd Christo
lich leben zu führen. Denn alles wissen
zu dieser zeit / ist leider fast nichts an
ders/ denn nichts wissen / nicht glau
ben/ nicht frölich noch ferwrig sein/
Gott nicht lieben noch loben. Vnd
solcher vnser vnuerstand/ mit vnnuß
en fragen bementelt/ so eine grosse
fluge

Flugheit sein. Gott erbarme sichs in
ewigkeit / vnd gebe vns andere her-
gen.

Diese zeit recht angesehen vnd ge-
braucht / nennet der Herr Siegfridus
Saccus, in seiner jüngsten Postillen/
dom. 1. Aduentus, eine gülden zeit / in
dem er also schreibt / Die Welt ist nun
bey vier tausent Jaren gestanden /
Aber in vier tausent Jaren ist keine
frölichere zeit gewesen / als izund.
Nun ist das rechte Jubel jar / vnd gül-
den jar / Vnd die pforte des Himmels
weit anffgethan / Da Gott alle sches-
ze vnd reichthumb seiner Gnaden reich-
lich vnd heuffig vber vns arme Men-
schen ausschüttet. Derwegen so nenne
ich sie auch so. Wolt es aber Gott /
das ich von dieser lieblichen zeit möch-
te hie etwas geschriben haben / wel-
ches der armen sorgfältigen vnd bes-
trübten Kirchen könte zu nuzt komen.
Ein ander neme versach vnd anleitung
von mir / vnd mache es bessr / Da wil
ich umb gebeten haben. Deß es ist bod-
he zeit / das die Sonne des heils vber

das Volck Gottes recht auffgehe/vñ
die hertzen aus dem schlaff der sicher-
heit / jr heil zu erkennen vñ anzuneh-
men / ermuntert werden / Vñ das
Gott denen swore / die die heiljame
lere nicht leiden wollen.

Euch aber/erbar vñ ehrenvehster/
liber Henning Reiche / habe ich die
Tractetlin zuschreiben wollen / auff
das ich mich dadurch gegen euch/ als
meinem Meccoenati, danckbar erzeige/
vñ ewren guten namē für aller welt
ehre. Denn jr seid einer von denen/
welchen es vmb die warheit ein ernst
ist/ vñ welche den lauff des Euanges-
lij trewlich helfen befördern. Ir habe
euch der thewren Männer hertzlich an-
genommen / welcher Kleider schön ge-
macht sind durch das blut des Lams
mes / vñ welche die Sonne der Gos-
trechtigkeit vñ des lebens in irem her-
zen vñ munde getragen/ vñ den hei-
ligen Geist für den Meister irer Jug-
gend vñ alters erkant / vñ bey sol-
chem liecht ein schweres ausgestan-
den/ vñ ein herbcs leben gefüret/ vñ

nie mit freunden g. gessen haben. Vnd
weil dis von euch dem Son Gottes
selbst geschehen ist/ So wird er solche
ewre wolthat für das angesicht seines
Vaters vnd aller heiligen bringen/
vnd herrlich rhümen / vnd euch das
geben/was er euch im 41. Psalm/vnd
Matthæi am 25. Capitel verheissen
hat. Darumb mus ewer preis hie an
gehen/ vñ wir müssen euch ein kleines
Kauten krenzlin zuuor auffs heubt
setzen / ehe die güldene krone der ewi
gen ehren erfolge. Gott der Vater sor
ge für ewren leib vnd leben/ ehre vnd
güter. Gott der Son ziehe euch alle
seine kleider an/Vnd der heilige Geist
lasse euch frölich darinne wandeln.
Es müsse auch allen wol gehen / die
ewres Stammens vnd freundschafts
sind. Bittet Gott für mich. Soltwes
del/ Anno 600. 25. Martij, an wela
chem tage herrliche dinge geschehen
sind/ im himel vnd auff Erden.

Stephanus Prætorius.

A iiii

Don